

Urbane Künste Ruhr

PRESSEINFORMATION

Mittwoch, 22.3.2023

Healing Complex – Myconomie Wiedereröffnung des Langzeitprojekts *Healing Complex (2018 – ongoing)* von Irena Haiduk in Gelsenkirchen-Erle

Termin:

Samstag, 25.3.2023
15–20 Uhr
Eintritt frei

Ort:

Ehemalige Kirche St. Bonifatius
Cranger Straße 338-342
45891 Gelsenkirchen-Erle

Öffnungszeiten

Ab 25.3.
Do 14–18 Uhr
Fr-So 11–18 Uhr

Kontakt:

Hannes Klug
Pressereferent
T +49 (0) 234 97 48 34 22
M +49 (0) 175 757 93 49
hk@urbanekuensteruhr.de
presse@urbanekuensteruhr.de

Urbane Künste Ruhr
Gerard-Mortier-Platz 1
44793 Bochum

www.urbanekuensteruhr.de

Eröffnung des *Healing Complex – Myconomie*

Die zweite Phase des Langzeitprojekts der Künstlerin Irena Haiduk beginnt in Gelsenkirchen mit vielfältigem Programm rund um das Thema Pilze

Für **Samstag, den 25.3.2023** lädt der *Healing Complex (2018 – ongoing)* der Künstlerin Irena Haiduk **von 15–20 Uhr** zur Wiedereröffnung ein. Die zweite Phase des Projekts von Urbane Künste Ruhr in **Gelsenkirchen-Erle** befasst sich unter dem Titel *Myconomie* mit der Welt der Pilze – nicht nur unter dem Aspekt ihres praktischen Nutzens als Nahrungsmittel oder als nachhaltiger Werkstoff der Zukunft, sondern auch als soziales Gefüge und Vorbild für ein produktives nachbarschaftliches Zusammenleben. Ab 15 Uhr können Besucher*innen am Eröffnungstag selbst ganztägig Pilze ernten. Die Künstlerin und Performerin Margo Zälite lädt am Nachmittag zu einer Pilz-Tee-Zeremonie und anschließender Sound-Performance.

Programm

15 Uhr: Begrüßung durch Britta Peters, Künstlerische Leitung Urbane Künste Ruhr
15.30 Uhr: *Die Welt der Pilze*, Einführung in das Thema Pilze und Pilzzucht mit Clara Schmidt (myko:nect)
16.30 Uhr: Tee-Zeremonie zu dem Sound von Pilzen mit Margo Zälite
18 Uhr: Performance MUSHROOM NANO OPERA mit Sängerin Burçin Keskin

Myconomie

Pilze dienen den Menschen als Nahrungs-, Heil- oder Rauschmittel, doch ihre Netzwerke können auch als soziale Vorbilder gelten: Sie leben oft in Symbiosen, die über das Mycel gebildet werden – das komplexe, meist unterirdische Netzwerk von Pilzfäden. Das Mycel schafft Verbindungen, wodurch eine eigene Ökonomie entsteht. Diese auf Pilzkulturen basierende Ökonomie – die Irena Haiduk *Myconomie* nennt – dient dem *Healing Complex* praktisch wie metaphorisch als Vorbild. Das Langzeitprojekt schafft eine Begegnungsstätte in dem ehemaligen Arbeiter*innen-Viertel Gelsenkirchen-Erle und soll unter Beteiligung der Nachbarschaft möglichst dauerhaft ein neues Zentrum für Kultur und Zusammenkunft etablieren. Ein dichtes Workshop- und Veranstaltungsprogramm gibt dabei spielerische, praktische und theoretische Impulse für eine breit gefächerte Gemeinschaft. So entsteht auf künstlerischer Basis ein Netzwerk aus Wissenstausch und Kooperationen, in dem experimentiert werden kann und durch das neue, wechselseitige Verknüpfungen wachsen.

Über das Projekt

Seit dem 3. Juni 2022 betreibt Urbane Künste Ruhr in Gelsenkirchen das Projekt *Healing Complex (2018 – ongoing)*, das von der Künstlerin Irena Haiduk nach dem Vorbild antiker Heilstätten, die Kunst und Heilung miteinander verbanden, initiiert wurde. Irena Haiduks künstlerische Praxis

Urbane Künste Ruhr

verbindet das symbolische Kapital des Kunstfelds mit einer realen Ökonomie, was gerade in einer postindustriellen Region wie dem Ruhrgebiet besondere Relevanz besitzt. Im Wirtschaftskreislauf des *Healing Complex* geht es nicht um Besitz, sondern um Gebrauch und die Arbeit an einer gemeinsamen Tauschökonomie. Dafür hat Irena Haiduk den Innenraum der 2007 geschlossenen und 2014 profanierten St.-Bonifatius-Kirche neugestaltet. So stiftet der *Healing Complex* auch ein Modell für die Umnutzung leerstehender Kirchen, die in vielen Städten als verwaiste Orte mit neuem Leben gefüllt werden könnten.

***Healing Complex –
Myconomie
Wiedereröffnung des
Langzeitprojekts *Healing
Complex* (2018 – ongoing)
von Irena Haiduk in
Gelsenkirchen-Erle***

Termin:

Samstag, 25.3.2023
15–20 Uhr
Eintritt frei

Ort:

Ehemalige Kirche St. Bonifatius
Cranger Straße 338-342
45891 Gelsenkirchen-Erle

Öffnungszeiten

Ab 25.3.
Do 14–18 Uhr
Fr-So 11–18 Uhr

Kontakt:

Hannes Klug
Pressereferent
T +49 (0) 234 97 48 34 22
M +49 (0) 175 757 93 49
hk@urbanekuensteruhr.de
presse@urbanekuensteruhr.de

Urbane Künste Ruhr
Gerard-Mortier-Platz 1
44793 Bochum

www.urbanekuensteruhr.de

Über die Künstlerin

Irena Haiduk (*1982 in Belgrad) leitet das Kunstunternehmen Yugoexport, dessen Gründungslogik auf der Gleichwertigkeit, Loyalität und familiären Solidarität zwischen Menschen und Dingen basiert. Yugoexport wurde als Kopie des ehemaligen jugoslawischen Unternehmens Jugoeksport ins Leben gerufen. Das Projekt unterhält seinen Hauptsitz in New York, wo es langsam, im Rhythmus seiner eigenen Ökonomie agiert. Yugoexport und Irena Haiduk haben zuletzt u. a. mit der Kunst Halle Sankt Gallen (2022), dem Neuen Berliner Kunstverein (2022), der documenta 14 (2017) und dem Whitney Museum of American Art, New York (2017) zusammengearbeitet. Haiduk lehrt „art practice“ (künstlerische Praxis) am Barnard College der Columbia University in New York.

Healing Complex und Ruhr Ding: Schlaf

Der *Healing Complex* wird auch Teil des *Ruhr Ding: Schlaf* sein, das von **5.5. bis 25.6.2023** insgesamt 22 ortsspezifische künstlerische Neuproduktionen in den Städten **Mülheim an der Ruhr, Essen, Witten und Gelsenkirchen-Erle** präsentieren wird. Das Programm des *Ruhr Ding: Schlaf* stellen wir am Donnerstag, den **30.3.2023** in einer **digitalen Pressekonferenz** ausführlich vor. Bitte melden Sie sich hierfür unter nebenstehender Kontaktadresse an.

Save the Date

Der *Healing Complex* wird auch eine Station der **Presse-Preview** in Form einer **zweitägigen Bustour** zur Eröffnung des *Ruhr Ding: Schlaf* am **4.5. und 5.5.2023** sein. Eine Anmeldung hierfür ist ab sofort ebenfalls unter nebenstehender Kontaktadresse möglich.

Für Fragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Vielleicht lässt sich so ausprobieren, wie man die Menschen dazu verführen könnte, Geld und Besitz nicht mehr so wichtig zu nehmen. Es gibt ja das Konzept von Allgemeingut, und ich finde, es sollte für alles eine Art Bibliothek geben. Es wäre großartig, wenn wir eine Bibliothek für Wohnungen und eine Bibliothek für Kleidung hätten, Bibliotheken für alles, die allen zur Verfügung stünden.

Irena Haiduk, Künstlerin

Gesellschafter und öffentliche Förderer

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



REGIONALVERBAND
RUHR